

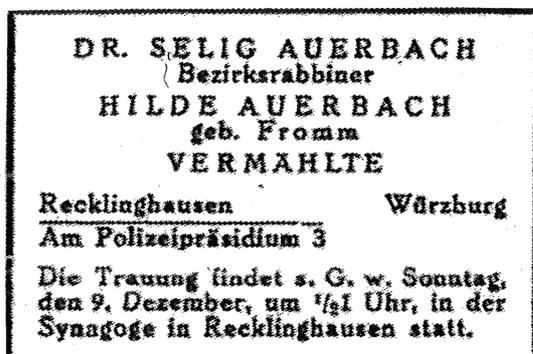
Hilde (Hilda) Auerbach, geb. Fromm

Hilda (Hilde) Fromm wurde am 27. Juni 1911 als einziges Kind des Weinhändler Wilhelm Fromm und seiner Frau Rosa, geb. Sachs, in Würzburg geboren. Väterlicherseits lassen sich die Vorfahren bis zu dem berühmten Raschi (Salomon ben Isaak) im 11. Jahrhundert zurückverfolgen; ebenso besteht eine (weitläufige) Verwandtschaft mit dem Soziologen und Psychoanalytiker Erich Fromm. Hilda besuchte in Würzburg die Höhere Schule und begann an der ILBA (Israelitische Lehrerbildungsanstalt) in Würzburg eine Ausbildung als Lehrerin.



Hilda Fromm 1932, Privatalbum der Familie

Hier lernte sie Selig Sigmund Auerbach kennen. Die Verlobung fand in Würzburg statt. Als Selig Sigmund im selben Jahr (1934) zum Bezirksrabbiner in Recklinghausen berufen wurde, folgte sie ihm dorthin. Zur Hochzeit (1934) waren die Eltern und Seligs Geschwister (bis auf seinen Bruder Jacob Josef, der sich bereits im Ausland befand) nach Recklinghausen gekommen. Hilda Auerbach ging keiner Berufstätigkeit nach, sondern wirkte – wie üblich – als Rabbinergattin in der Gemeinde.



Hochzeitsanzeige, Der Israelit 1934, Nr. 49, S. 16

1937 wurde dem Ehepaar Auerbach eine erste Tochter namens Hanna Helena geboren (gestorben 2014 in den USA). Als während der Pogromnacht SA-Leute in die Rabbinerwohnung eindrangen, diese verwüsteten und in Brand setzten, erlitt Hilda eine Fehlgeburt, konnte aber durch eine Notoperation gerettet werden. Die Tochter wurde

durch die Ereignisse traumatisiert. Die Familie lebte nun in der Herner Straße 7b. Nach dem kurzfristig gefassten Entschluss, schnell auszuwandern, verließen der Ehemann und die Tochter zuerst Recklinghausen in Richtung Amsterdam, Hilda folgte von Hamburg aus, wo sie sich noch einmal bei den Schwiegereltern aufhielt, Richtung London.



Hilda Auerbach in Recklinghausen 1935/36, Foto: Privatalbum der Familie

Nachdem die Familie 1940 Großbritannien (angesichts des Krieges sah man in Deutschen, auch Rabbinern, potentielle Spione) wieder verlassen musste, begann auch für Hilda das neue Leben in den USA. Sie setzte dort ab 1941 ihre Studien, die sie an der ILBA in Würzburg begonnen hatte, am State College in Aberdeen (South Dakota) fort und konnte nach erfolgreichem Abschluss als Lehrerin arbeiten. Hilda und Selig Auerbach bekamen in den USA noch zwei weitere Töchter. Hilda starb am 4. Januar 2000.

Hildas Vater, Wilhelm Fromm, wurde nach der Pogromnacht in Würzburg verhaftet und starb – vermutlich als Folge der Inhaftierung – 1939. Ihre Mutter Rosa musste in eines der „Judenhäuser“ umziehen, von wo aus sie 1941 nach Riga deportiert und dort ermordet wurde. Das Todesdatum ist nicht bekannt.

(Gerda E. H. Koch)